

SlurryUpgrade

Aktueller Stand im Modell- und Demonstrationsvorhaben „Umsetzung regionaler Nährstoffkonzepte bei der Gülleaufbereitung“ in Mecklenburg-Vorpommern (März 2026)

Aktuelles aus Mecklenburg-Vorpommern

Als neues Tätigkeitsfeld des MuD Projektes „SlurryUpgrade“ in der Modellregion Mecklenburg-Vorpommern kam in diesem Jahr die Demonstration der Feldlagerung von Wirtschaftsdüngern im Siloschlauch hinzu. Die Idee war, Wirtschaftsdünger (Hühnermist, Hühnertrockenkot und separierte Gärreste) direkt am Feltrand in einem Siloschlauch für die Bereitstellung zur Ausbringung zu lagern. Fachlicher Hintergrund sind die Verringerung von Umweltbelastungen und Nährstoffverlusten, die durch ausgasendes Ammoniak während der Lagerung aus den Wirtschaftsdüngern entstehen. Es ist davon auszugehen, dass die Lagerung im luftdicht geschlossenen Siloschlauch die Ammoniakemissionen im Vergleich zur offenen Lagerung auf der Dung- bzw. Siloplatte deutlich reduziert. Zudem können durch die Lagerung direkt am Feltrand die Transportwege zwischen Wirtschaftsdüngerlager und Feld in die arbeitsarme Zeit verlagert werden. Dem steht allerdings entgegen, dass aus Sicht des Gewässerschutzes bei Havarien und Leckagen eine Belastung des Bodens und des Grundwassers zu befürchten ist. Da Gärreste nicht die Privilegierung der Jauche-Gülle-Sickersaft-Anlagen genießen, ist eine Genehmigung der unteren Wasserbehörde für eine Lagerung am Feltrand erforderlich, die derzeit jedoch aus Gewässerschutzgründen bisher grundsätzlich nicht erteilt wird.

Die technische Umsetzung sollte hier keine Probleme bereiten, da das Verfahren der Lagerung in Siloschläuchen bereits für Silagen erprobt ist.

Bereits im Januar 2026 konnte die erste praktische Umsetzung dieser Lagerungsform erfolgen. Es wurde erfolgreich eine erste Schlauchmiete auf einer bestehenden Dunglagerplatte angelegt (vgl. Abbildung 1). Hierfür ist keine Ausnahmegenehmigung erforderlich.

Im Rahmen des Modell- und Demonstrationsprojektes wird der Lagerungsprozess bis hin zur Ausbringung der Gärreste im Frühjahr kontinuierlich überwacht. Dazu gehören regelmäßige Sichtkontrollen des Siloschlauches sowie die Entnahme von Regenwasserproben aus der direkten Umgebung des Siloschlauches, welche im Labor auf deren Nährstoffgehalte untersucht werden, um eventuelle Undichtigkeiten des Siloschlauches festzustellen und zu dokumentieren, sowie die Auswirkungen dieser Lagerungsart auf die Umwelt abschätzen zu können.

Die Erprobung der Schlauchlagerung von Wirtschaftsdüngern stellt einen wichtigen Schritt dar, um umweltfreundlichere und effizientere Verfahren in der Landwirtschaft zu etablieren. Das MuD-Projekt verfolgt das Ziel, praktikable Lösungen zu entwickeln, die nicht nur den Anforderungen des Umweltschutzes gerecht werden, sondern auch die landwirtschaftliche Praxis nachhaltig verbessern. Möglicherweise kann langfristig ein Kompromiss zwischen der Minderung der gasförmigen Emissionen und den Anforderungen des Gewässerschutzes gefunden werden, dazu soll das Modellvorhaben beitragen.



Abbildung 1: Drohnenaufnahme der Siloschlauchbefüllung mit separierten Gärresten im Januar 2026